

Dresdener Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Grundsatze...
Mitteleuropäische Nr. 2...
Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-N., Ferdinandstraße 4.

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugpreise: Bei freier Zustellung ins Haus durch den Boten
monatlich M. 22.-, vierteljährlich M. 66.-,
Postbezug in Deutschland: Monatlich M. 22.- frei ins Haus, Post-
bezug im Ausland: Eintragung in den Postlisten, Kreuzbandentladung
im Inlande wöchentlich M. 12.-, nach Einzelnummer M. 1.50
dem Ausland wöchentlich M. 18.-

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-N., Ferdinandstraße 4. Fernsprechnummern: 23541, 23555, 26677 und 26703. Postfachkonto: Dresden Nr. 2060
Nichtverlangte Einschickungen (ohne Rückporto) werden nicht zugestellt und entsendet. - Im Falle eines Geschäftsvertrages über einen längeren Zeitraum ist das Entgelt bei entsprechendem Umfange

Die Parlamente haben das Wort

Vor einer bedeutsamen Unterhausführung

„Das wichtigste Ereignis seit Kriegsende“ - Was Lloyd George den Franzosen sagen will

Wer soll als erster sprechen?

Die europäischen Staatsmänner und ihre Völler

London, 24. Mai. (Sig. Drahtbericht)
Die bevorstehende Debatte über Genua im Unterhaus, die Donnerstag nachmittag beginnen wird, wird in London mit großer Spannung erwartet.

Verlautet, daß Lloyd George nicht das Recht Frankreichs bestritten werde, Nothregeln zu ergreifen, die der französischen Regierung notwendig scheinen sollten, um die Durchführung des Versailler Vertrages zu sichern.

Was war denn nun eigentlich das Ergebnis von Genua? Das ist die Frage, die in den letzten Tagen auf allen Lippen war und auf die keiner eine rechte, klare Auskunft zu geben wagte.

wird Lloyd George Frankreich ernstlich warnen, am 31. Mail gegenwärtige Sonderaktion, wie die Besetzung des Ruhrgebietes, vorzunehmen. Er wird Frankreich warnen, weil eine solche Sonderaktion nicht nur eine Gefahr für Frankreich selbst, sondern für den europäischen Frieden überhaupt sei.

Die Undurchführbarkeit des Versailler Vertrags

Bonar Law beurteilt sein eigenes Werk - Der Führer der englischen Konservativen gegen militärische Sanktionen

London, 24. Mai. In seiner Rede bei dem Offener Vereinigten englisch-französischen Geschichtswissenschaftler in London hat Bonar Law, England habe den Krieg

unternehmen könne, um allein den Friedensvertrag von Versailles zu erzwingen. Er glaubt nicht, daß irgendeine britische Regierung nicht derselben Ansicht sein werde wie er und wie das britische Volk, nämlich, daß angemessene Forderungen an Deutschland gestellt werden müßten.

In den westeuropäischen Ländern war diese Diskussion von vornherein sehr hervorstechend. Woran wird sich das englische Unterhaus mit der Konferenz und den aus ihr hervorgehenden Folgerungen beschäftigen.

Nebenbei glaubt man in England - und deshalb gebraucht man gerade solch scharfe Worte - nicht an eine Sonderaktion Frankreichs. Es dürfte auch mit angemessener Bestimmtheit gesagt werden können, daß es zu einem Einmarsch Frankreichs ins Ruhrgebiet nicht kommt.

Beginn der Ansprache über Genua in Paris

Während einer ganz kurzen Zeit nach dem Kriege habe man sich in England einer Illusion hingeeben. Gebermann habe davon gesprochen, daß Deutschland die gesamten Kriegskosten zahlen müsse.

Kammer und Senat haben heute nachmittags ihre Arbeit wieder aufgenommen. In der Kammer hielt der Kammerpräsident Veret die Trauerrede für den verstorbenen langjährigen Präsidenten Deschanel.

Kammerpräsident Volcarré bemerkte, die französische Regierung sei vollkommen fest, nicht nach dem Gang zu gehen.

Man müsse nicht wie in Genua ein Zusammenarbeiten mit den Feinden anstreben, sondern mit den Alliierten zusammen. Die Weiterberatung wurde sodann auf Mittwoch vertagt.

Der Weidstang und das Ergebnis von Genua

Debatte im Plenum beschlossen - Erste Fraktionsführungen

B. Berlin, 24. Mai. (Sig. Drahtbericht) Im Weltkriegensächstuch des Reichstages hat man sich, wie an amtlicher Stelle schon mitgeteilt wurde, heute beschließen, den Fragenkomplex, der mit der Konferenz von Genua und den Pariser Reparationsverhandlungen zusammenhängt, in einer bei Generalansprache im Plenum zu erörtern.

erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland einander, die durch den Krieg gestiftete Rache sei tilgend.

Ministerpräsident Volcarré bemerkte, die französische Regierung sei vollkommen fest, nicht nach dem Gang zu gehen.

Der Weidstang verleihe nur wegen der allgemeinen Sicherheit Europas die Macht an sich.

Die Deutschen vertieften jedoch in das andre Gegenteil, das ebenso richtig, wenn nicht noch richtiger sei. Die Deutschen könnten nicht die gesamten Kriegskosten bezahlen, sie könnten jedoch einen großen Teil bezahlen.

Er habe um so größere Bedeutung, als durch die wirtschaftliche Hilfe Rußlands die Wirtschaftslage in Deutschland werde. Er wundert sich, daß nach der Veröffentlichung dieses Vertrages Frankreich die Vierzehn-

Es kommt zu heftigen Zusammenstößen zwischen dem Sozialistischen Ausschuss und den Sozialisten, so daß Kardien sich nur mit Mühe über verschaffen kann.

Die Reparationsverhandlungen werden nicht unterbrochen werden. Die Reparationsverhandlungen werden nicht unterbrochen werden.

Erben, 37, 8 3/4 M., 9 1/2 M., 1. Horn, ortfäden, Möbel, moderner Kleidung, alle Art, Lederbestände